

## **Meldeneule (*Trachea atriplicis*) auf Unkräutern in Weihnachtsbaumbeständen**

Anfang der 29. Kalenderwoche konnte in einigen Betrieben auf Knöterich-, Melden- und Ampferarten in Weihnachtsbaumkulturen verstärkt die Fraßtätigkeit der Raupen des nachtaktiven Meldeneulen-Falters festgestellt werden.

Diese trug zur Unkrautregulierung in den Kulturflächen bei. Schäden an Weihnachtsbäumen werden durch die Raupen nicht verursacht.



Meldeneulen-Raupe (Foto: Elke Mester, LKSH)

## **Zweig und Nadelschimmel (*Rhizoctonia* sp. und *Rosellinia* sp.)**

Anhaltende Nässe kann besonders in dichten Baumbeständen zu Nadelschimmel an *Abies nordmanniana*, *Picea pungens* „Glauca“ und *Picea abies* führen. In Fichtenwaldnähe befindliche Gehölze sind besonders gefährdet, da der Pilz *Rhizoctonia* sp. dort häufig anzutreffen ist, ohne allerdings größere Schäden anzurichten. Fichtensämlinge aus Samenzuflug in den Kulturflächen sind häufig befallen und erhöhen den Infektionsdruck. Deshalb sollten sie rechtzeitig entfernt werden. Der Befall beginnt im Inneren der Bäume, häufig auch an Zweigen, die auf dem Boden aufliegen, und wird anfänglich oft nicht bemerkt. Flächen mit stumpfbeschnittenen Bäumen sind aufgrund der besseren Durchlüftung weniger anfällig. Mit Fungiziden, wie z.B. Ortiva (0,48–0,96 l/ha je nach Pflanzengröße, Art. 51) und Signum (0,75-1,5 kg/ha je nach Pflanzengröße, Art. 51) können Infektionen verhindert und das Myzelwachstum gestoppt werden. Wichtig ist die Benetzung der Nadeln im Inneren der Bäume.

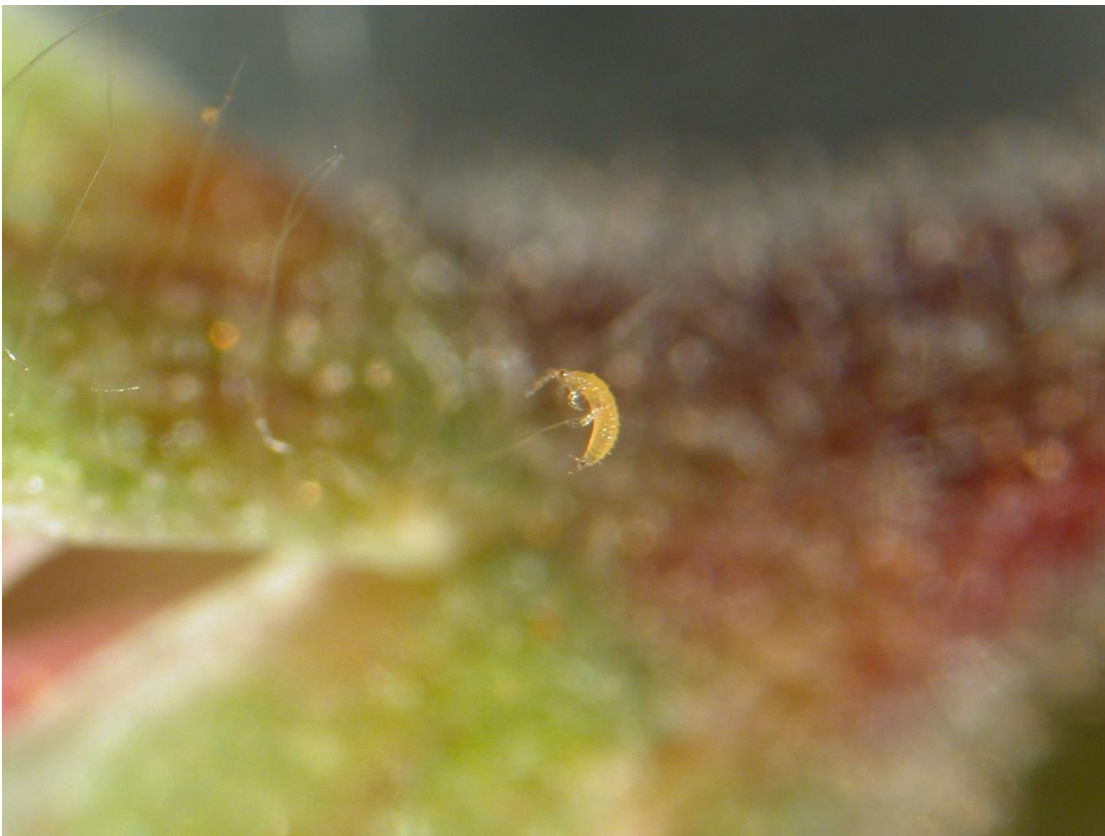


*Rosellinia* an *Abies* (Foto: Elke Mester, LKSH)

## Thripse auf Baumschulgehölzen

Auf verschiedenen Gehölzen konnten in einigen Baumschulen - besonders an Rosen und Hortensien - gesprenkelte Blätter und Blütendehformationen beobachtet werden. Bei genauerer Untersuchung stellte sich heraus, dass die Schäden durch die Saugtätigkeit der auch als „Blasenfüße“ bezeichneten Thripse verursacht wurden. Die oft nur 1,5 mm großen Insekten und deren Larven „flüchten“ während der Ernte der Getreidekulturen zu gärtnerisch bedeutsamen Kulturen, zu denen neben den oben aufgeführten Gehölzen auch Flieder und Ahorn gehören.

Um Schäden an Kulturpflanzen zu verhindern, sollten Bekämpfungsmaßnahmen bei ersten Anzeichen eines Befalls umgehend z.B. mit Mavrik Vita (0,2 l/ha, §22, nur im Freiland, B4), Mainspring (150 g/ha, Art. 51 Zierpflanzen, B1!) oder Scatto (0,72-1,44 l/ha je nach Pflanzengröße, Zierpflanzen unter Glas, B1!) erfolgen.



Thrips auf Rosa (Foto: Elke Mester, LKSH)

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Mustafa Almuseitef	04120 7068-210	malmuseitef@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

*Allgemeiner Hinweis:*

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*